

Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich Mark. Durch die Post frei ins Haus Mark.

Nr. 134

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schickel in Oberlahnstein

Mittwoch, den 12. Juni 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Eduard Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Anordnung über die Sammlung von Knochen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 15. Februar 1917 (R. G. Bl. Seite 137) und den Ausführungsbestimmungen vom 18. Februar 1917 (R. G. Bl. Seite 140) ordnen wir mit Zustimmung des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette (Knochenfette) für den Kreis St. Goarshausen hiermit an:

§ 1.

Knochen jeder Art in rohem oder vorgekochtem Zustande, die in Haushaltungen, öffentlichen oder privaten Anstalten, Kantinen, Volksschulen, Gast- und Speisewirtschaften, Schlachthäusern, Fleischereien und allen Fleisch verarbeitenden Betrieben anfallen, dürfen nicht verbrannt, vergasen oder auf andere Weise vernichtet noch zu Dünger oder Futterzwecken verwendet werden, sondern sind von anderen Abfällen sorgfältig zu sondern und zur Abholung bereit zu halten bezw. an die nachstehend bestimmten Sammelstellen oder deren Abholer abzuliefern.

§ 2.

Die Verfüllung der im eigenen Haushalt anfallenden Knochen an eigene Hunde oder Geflügel bleibt erlaubt.

§ 3.

Der Verkauf von rohen, nicht vorgekochten Knochen als Fleischbeilage oder über den Ladentisch an die Bevölkerung sowie die Abgabe an Volksschulen, Massenspeiseanstalten, wohltätige Vereine usw. bleibt gestattet.

§ 4.

Der freihändige Verkauf von Rinderfüßen ist untersagt. Diese sind an die vom Kriegsausschuss für pflanzliche und tierische Öle und Fette bezeichneten Stellen abzuliefern. Fleisch- und Sehnenstücke können nach vorausgegangenem leichten Vorbräuen vor Ablieferung abgetrennt werden.

§ 5.

Die Uebernahme der Knochen erfolgt durch die in allen Gemeindefinden des Kreises eingerichteten Schul-Sammelstellen.

§ 6.

Für die Erfüllung der Ablieferungspflicht nach § 1 ist der Haushaltungsvorstand, bei Anstalten der Anstaltsleiter, bei Gast-, Speisewirtschaften und Kantinen, bei Betrieben jeder Art, in denen Knochen anfallen, der Inhaber oder Betriebsleiter verantwortlich.

§ 7.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und Geldstrafe bis zu 1500 M. geahndet.

St. Goarshausen, den 31. Mai 1918.

Der Kriegsausschuss des Kreises St. Goarshausen.

Namens des Kriegsausschusses:

Der Vorsitzende

J. R. Hunschede.

Die Bevölkerung wird gebeten, für pflanzliche Behandlung und möglichst schnelle Ablieferung aller, auch der kleinsten Mengen, zu sorgen, da dem Kreise als Gegenleistung für die Knochensammlung eine Prämie von Margarine ohne Anrechnung auf die Fettzitation gewährt wird.

Außerdem ist es eine vaterländische Pflicht, Knochen, auch in kleinsten Mengen, zu sammeln und der richtigen Verarbeitung zuzuführen, in welcher wir gleichzeitig Fettstoffe für die Volks- und Kriegswirtschaft und Futter und Düngemittel für die Landwirtschaft gewinnen.

Daher:

Sammelt Knochen!

St. Goarshausen, den 31. Mai 1918.

Der Vorsitzende des Kriegsausschusses.

J. R. Hunschede.

Bekanntmachung.

An Stelle des bisherigen Rentmeisters Rechnungsrat Dreesch in St. Goarshausen haben wir mit der kommissarischen Verwaltung der Kreis- und Forstämter daselbst am 12. Juni d. J. ab den Steuersekretär K. i. b. e. l. beauftragt.

Wiesbaden, den 10. Juni 1918.

Königliche Regierung,

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten A.

Bird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

St. Goarshausen, den 11. Juni 1918.

Dr. R. R. R.

J. R. R.

„Das Götter heilige bringend Götter, von uns Götter.“

Der deutsche Tagesbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 11. Juni, vormittags:

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die tagsüber mäßige Gefechtsintensität lebte nur beiderseits der Somme auf. Nach starker Feuersteigerung griff der Feind am Abend zwischen Ancre und Somme an. Ein zeitlicher Einbruch des Feindes an der Straße Corbie-Bray wurde durch Gegenstoß zum Stehen gebracht. Vor der übrigen Front brach der Angriff blutig zusammen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In zwei Kampftagen hat der Angriff der Armee des Generals von Hutier zu dem beabsichtigten Erfolge geführt und uns in den Besitz des Höhenlandes südwestlich von Nogon gebracht. Der Stoß traf einen auf unseren Angriff vorbereiteten, tiefgegliederten Feind in härtester Stellung. Die französischen Divisionen konnten trotzdem der ungeheuren Angriffskraft unserer Truppen nicht widerstehen. Auch die zu einheitlichen Gegenangriffen herangeführten Divisionen der französischen Heeresreserve wurden gestern in erbittertem Kampf zurückgeschlagen.

Auf dem rechten Angriffsfügel behaupteten die Truppen des Generals von Oettinger die südlich von Affainville genommenen feindlichen Linien gegen heftige Gegenangriffe.

Die Truppen des Generals von Webern stehen im Kampfe bei Courcelles und Mery. Beiderseits der Straße Nogon-Étré-St. Denis eroberten sie den Höhenrücken östlich von Berry, durchstießen die vierte feindliche Linie und warfen den Feind auf die Aroude zurück.

Trotz jähher feindlicher Gegenwehr erkämpften sich die Truppen des Generals von Schoeller den Übergang über die Maas. Nach Erkämpfung der Höhen von Marquellie und des Bismont-Berges drangen sie in unaufhaltsamem Angriff bis Aulnoy vor. Das Korps des Generals Hofmann hat in diesem Kampfe das feindliche Stellungsgewirr auf den Höhen südlich von Thiescourt durchstoßen. Auf den nach Süden zur Oise abfallenden Hängen drangen wir bis Aulnoy vor.

Die Gefangenenzahl hat sich auf mehr als 10 000 erhöht. Damit steigt die Zahl der von der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz seit dem 27. Mai eingebrachten Gefangenen auf etwa 75 000.

An der Front von der Oise bis Reims ist die Lage unverändert. Erneute Angriffe des Feindes nordwestlich von Chateau-Thierry brachen verlustreich zusammen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

(Amtlich.) Berlin, 11. Juni. Auf dem Kampffeld südwestlich von Nogon sind erneute Gegenangriffe der Franzosen unter schweren Verlusten gescheitert.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht

Wien, 11. Juni. Amtlich wird verlautbart: An dem unteren Piave scheiterten abermals zwei italienische Vorstöße. Auch in der Frenzelschlucht wurden feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen. Nordwestlich von Roca in Albanien haben die Franzosen ihre Angriffe wieder aufgenommen.

Der Chef des Generalstabes.

Tagesbericht des Admiralskabs.

(Amtlich.) Berlin, 10. Juni. Im Mittelmeer versenkten unsere U-Boote sieben Dampfer von 26 000 BRT. Unter diesen befanden sich die englischen bewaffneten Dampfer „Cambrian King“ (3801 BRT.) mit Flugzeugen und der Dampfer „Snowden“ (3189 BRT.) mit 4000 Tonnen Kohlen und 200 Tonnen Stidgut.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der U-Bootkrieg gegen Amerika.

Genf, 11. Juni. „Gerald“ meldet aus New York: Die zweite Hälfte der letzten Woche hat allein 16 überfällige Dampfer gebracht.

Zürich, 11. Juni. Die Genueser Zeitungen melden das Ausbleiben von fünf amerikanischen Dampfern, deren Eintreffen in Genua bis zum 6. Juni fällig war.

Der neue Offensivstoß bei Nogon.

Die gestrige Havasnote erklärt: Es sei vorauszu sehen gewesen, daß der neue deutsche Offensivstoß in der Gegend zwischen Montdidier und Nogon erfolgen werde. Man habe schon seit einigen Tagen Vorbereitungen gemacht und der Angriff habe nicht überrascht. Die Angriffsfreie erstreckte sich nur auf 30 Kilometer südwestlich von Montdidier bis zur Oise. Die deutschen Truppen konnten auf beiden Flügeln auf einige hundert Meter vordringen, dagegen sei im Zentrum der Vorkamm empfindlich. Er werde aber in der Tiefe drei Kilometer nicht überschreiten.

Die Beschießung von Paris.

Mit geringen Unterbrechungen dauerte die Beschießung von Paris aus Ferngeschützen vom Samstag morgen bis Montagabend fort. Die Gesamtzahl der Schüsse bewies eine erhebliche Steigerung der deutschen Angriffsmittel. Die Verteidigungsmittel der französischen Hauptstadt wurden in den letzten Tagen bedeutend vermehrt und einheitlich organisiert. Auch amerikanische Truppen sind in größerer Anzahl zur Verteidigung der Hauptstadt in Paris eingetroffen.

Truppentransporte über die italienisch-französische Grenze.

Zürich, 11. Juni. Von der italienischen Grenze wird eine allgemeine Güterperre zwischen Frankreich und Italien gemeldet. Es handelt sich vermutlich um den Austausch von Truppenbeständen zwischen Italien und Frankreich.

Luftpost zwischen London und Paris.

Die Londoner „Times“ meldet, daß der ständige Luftpostverkehr mit Wasserflugzeugen zwischen London und Paris am 15. Juni beginnen soll. Der Flug von der einen Hauptstadt zur anderen werde durchschnittlich 3 1/2 Stunden in Anspruch nehmen.

Hefige Kämpfe in Palästina.

Konstantinopel, 9. Juni. Palästinafront: Am frühen Morgen des 8. Juni setzte nach äußerst heftiger Artillerievorbereitung in dem Küstenabschnitt ein Angriff starker feindlicher Kräfte ein. Erbitterte, wechselvolle Bajonett- und Handgranatenkämpfe spielten sich im Vorgelände unserer Stellungen ab. Infolge der zähen Verteidigung unserer vorgeschobenen Postierungen gelang es dem Feinde nicht, seinen Angriff an unsere Stellungen heranzutragen. Da, wo der Feind im Vorgelände sich festgesetzt hatte, wurde er mittags durch tapfere Gegenangriffe unserer Truppen geworfen. Erneute feindliche Angriffsversuche durch frisch herangeführte Reserven wurden durch unser wirksames Artilleriefeuer im Keim erstickt. 2 zum Angriff bereitgestellte Bataillone wurden auseinandergetrieben. Unsere bisherigen Stellungen sind restlos wieder in unserer Hand. Die Verluste des Feindes sind schwer.

Amerikaner an der Marne-Front.

Berlin, 10. Juni. Auf der Front von Chateau-Thierry ging am 7. Juni zum ersten Male eine amerikanische Division zum Angriff vor. Im Brennpunkt des Kampfes stand der Wald vor Belleau. Als Teile einer amerikanischen Division und zwar eine Marinebrigade in der Frühe des 8. Juni in mehreren Wellen hintereinander zum Sturm vorgingen, ließ sowohl die deutsche Artillerie wie Infanterie den Feind nahe herankommen. Dicht vor dem Walde wurden seine Sturmkolonnen frontal und von beiden Flanken her von wirksamstem zusammengefaßtem Maschinengewehr- und Artilleriefeuer überschüttet. Nur wenige Amerikaner konnten sich in die Gefangenschaft oder durch eilige Flucht nach rückwärts retten. In dichten Haufen blieb eine Masse von Amerikanern tot vor dem Belleau-Walde liegen.

Die selbständige Republik Georgien.

Berlin, 10. Juni. Die hier eingetroffene Abordnung der Republik Georgien hat den Wunsch zu erkennen gegeben, mit Deutschland und seinen Verbündeten alle die neue Republik berührenden Fragen in einer Konferenz zu behandeln. Die Reichsleitung hat diesen Gedanken gebilligt und zugesagt, sich mit den Verbündeten hierüber ins Einvernehmen zu sehen. Als Ort der Konferenz wurde Konstantinopel vorgeschlagen.

Tschechische Ehrengarde des Prinzen von Wales.

Wien, 11. Juni. Der Prinz von Wales hat am Jahrestage der Kriegserklärung den König von Italien besucht. Zwei tschechische Kompanien, die erst wenige Stunden früher in Rom eingetroffen waren, waren, wie jetzt verlautet, beauftragt, die Ehrengarde zu sein, meuterische Soldaten, Landesverräter, die den Fahnenstich gebrochen und den Tod vieler Tausend Waffengefährten verschuldet hatten!

Wie die Jarin-Mutter deutsche Generale behandelt.

Aus Kiew wird gemeldet: Die Haltung der Jarin-Mutter und anderer Familienmitglieder ist noch immer deutschfeindlich. Ein deutscher General wurde zu ihnen geschickt, um ihre etwaigen Wünsche entgegenzunehmen; der General wurde von den Häuptern der Familie nicht empfangen, nur die jüngeren Großfürsten drückten den Wunsch aus, sobald als möglich ins neutrale Ausland reisen zu dürfen.

Bei der 8. Kriegsanleihe über 15 Milliarden Mark.

Berlin, 11. Juni. Das Ergebnis der 8. Kriegsanleihe stellt sich nach Ablauf der Feldzeichnungsfrist am 18. Mai nunmehr auf 15 001 425 400 Mark. Die bei der ersten Meldung ausgesprochene Erwartung einer weiteren Erhöhung hat sich also durch das Hinzukommen von rund einer Viertel-Milliardo Mark erfüllt.

Der Reichstag

Setzte gestern die Beratung des Etats des Reichsamt des Innern fort. Förderung der Bevölkerungspolitik stand im Vordergrund der Aussprache, die u. a. die Wichtigkeit größerer Fürsorge für die unehelichen Kinder betonte. Staatssekretär Wallraf erkannte an, daß durch gesetzgeberische und Verwaltungsmaßnahmen den unehelichen Kindern geholfen werden müsse. Ein Anfang in dieser Richtung sei gemacht mit der Einführung der gekürzten Geburtsurkunde. Der Staatssekretär erwähnte in seinen weiteren Ausführungen die Bestrebungen auf Zustandekommen einer Einheitskennzeichnung und teilte mit, es seien zwei Entwürfe vorhanden, die jetzt geprüft werden. Er hoffe, daß die Einheitskennzeichnung trotz des heftigen Systemkampfes zur Tatfache werden wird.

Auf eine Anfrage wegen Entschädigung von Flieger-Schäden erwiderte der Staatssekretär, die Sachschäden, namentlich von Gebäuden, werden nach dem gegenwärtigen Wert vergütet; aber Personenschäden bestehen noch keine Vorschriften, diese Fragen werden geprüft werden.

Die Regierung lehnt den Wahlrechtskompromiß ab.

Berlin, 11. Juni. Im Abgeordnetenhaus erklärte bei der 4. Beratung der Wahlrechtsvorlage Minister des Innern Dr. Dröws namens der Staatsregierung, daß wie der frühere Antrag des Dr. Lohmann für die Regierung kein geeigneter Boden für eine Verständigung gewesen sei, auch auf dem Boden des jetzigen Kompromißantrages Lohmann ein Zustandekommen der Vorlage ausgeschlossen sei.

Letzte Warnung Hertlings an Heydebrand.

Wie verlautet, empfing gestern der Reichskanzler den Abg. v. Heydebrand und teilte ihm mit, man möchte sich über die Entschlossenheit der Regierung, das Haus, wenn auch nicht sofort, aufzulösen, falls das gleiche Wahlrecht in vierter Lesung abgelehnt werde, keinerlei Illusionen hingeben. Dabei betonte der Kanzler, ebenso wie am Sonntag Vizekanzler v. Payer, ausdrücklich, daß auch er mit der Wahlreform stehe und falle.

Das Wahlrechtskompromiß war auch am gestrigen Abend nicht so weit, daß es eingebracht werden konnte. Der Druck des Antrages erfolgte erst im Laufe der Nacht. In dem Antrag Lohmann, Heydebrand, Lübeck und Genossen heißt es: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: dem Wahlgesetzentwurf einen § 3 einzufügen, wonach 1. jeder Wähler eine Grundstimme hat und 2. außerdem je eine Zusatzstimme erhält 1. der wenigstens fünfzig Jahre alt ist, 2. der entweder vom 25. Lebensjahr ab a) selbstständig oder als leitender Beamter seit mindestens einem Jahre tätig ist, oder b) mehr als zehn Jahre als Staats- oder Gemeindebeamter hauptamtlich tätig ist, oder c) mehr als zehn Jahre in einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes ehrenamtlich oder als festangestellter Beamter tätig ist, oder d) mehr als zehn Jahre als nichtleitender Angestellter in gehobener Stellung ist. Als solche gelten alle Angestellten im Sinne des Versicherungsgesetzes für Angestellte, oder e) mehr als zehn Jahre als Aufseher, Vorarbeiter oder Rottenführer tätig ist und regelmäßig die Aufsicht über mindestens fünf Arbeiter führt.

Berlin, den 11. Juni 1918.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Antrag Lohmann mit 255 gegen 154 Stimmen angenommen.

Aus Stadt und Kreis.

Zur Lubendorff-Spende.

Zwei Rörgler raunten sich ins Ohr Die höchst versängliche Frage: „Was will der lustige Humor Am ersten Lubendorff-Tage?“ „Was ich hier will? ... Ich will sogar Das Opferwerk krönen am Ende Und legen für die Heldenschar Den Schlussstein zur Lubendorff-Spende.“ „Denn, wenns gelang nach schwerem Leid, Die Braven gesund zu machen, Bring ich zur Nachkur Heiterkeit Und lehre sie wieder das Lachen.“

Leo Leipziger.

Oberlahnstein, den 12. Juni.

!! Seinen 80. Geburtstag konnte in seltener geistiger und körperlicher Frische der Mitinhaber der Firma Schroeder & Stadelmann, Herr Theodor Stadelmann begehen. Wie wir erfahren haben, gingen dem hier allseits beliebten und sehr geachteten greisen Jubilar zahlreiche Rundgebungen zu seiner Geburtstagsfeier zu. Möge ihm noch ein recht ungetrübter Lebensabend beschieden sein.

Niederlahnstein, den 12. Juni.

(†) Eine barmherzige Schwester, eine von den armen Dienstmägden Christi, Schwester Portulana ist im hohen Alter von 82 Jahren in der hiesigen St. Josefs-Anstalt gestorben, wo sie seit 1904 ihr den Werken der christlichen Nächstenliebe geweihtes Leben mit ungetrübtem Eifer fortsetzte. Sie war die lebendige Arbeit, stets bis in ihre letzten Tage hinein unverdrossen tätig, bescheiden, zu jedem Dienste bereit, und erfreute sich deshalb auch allgemeiner Beliebtheit, die sich bei der Feier ihres goldenen Jubiläums als Professschwester im Jahre 1912 in allen Kreisen der Bevölkerung auch zeigte. In den Feldzügen von 1866 und 1870/71 war sie im Sanitätsdienst hervorragend tätig und hat sich das Eisenerz Kreuz wohlverdient. Die heutige Beerdigung legt Zeugnis ab von den guten Werken, welche der Verstorbenen nachfolgen und von der Dankbarkeit und Anerkennung, welche sie hier auf Erden verdient und auch gefunden hat.

Braubach, den 12. Juni.

!! Zur Lubendorff-Spende gingen weiter ein 300 M von Herrn Direktor Wespy, 50 M von Herrn Herrn Georg Phil. Closs, 50 M von Herrn Ehr. Wiegardt und 40 M von Herrn Dr. Lehmann.

!! Geländet wurde am Dienstag vormittag etwa unterhalb der Unfallstelle der Sohn Fritz der Familie Bollmann, der, wie berichtet, vorigen Freitag beim Baden ertrunken ist.

St. Goarshausen, den 12. Juni.

! Personalien. An Stelle des beurlaubten Herrn Rechnungsrats Breetsch wurde mit der kommissarischen Verwaltung der Kreis- und Forstklasse vom 12. Juni ab Herr Steuersekretär Kimmel beauftragt.

Aus Nah und Fern.

Diez, 11. Juni. Am Donnerstag, den 20. Juni d. Js. wird die Stadt Diez wieder einen Viehmarkt abhalten.

Wiesbaden, 11. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte für die Kriegsfürsorge der hiesigen Handelskammer zur Unterstützung der durch den Krieg in Not geratenen Kaufleute, ebenso wie für den Wiederaufbau des Handwerks nach dem Kriege 10 000 Mark.

Frankfurt, 11. Juni. Samstag erschien kurz nach 9 Uhr vormittags die in der Schloßstraße 52 wohnende Witwe Leich am Schalter des Bahnhofs West, löste sich eine Bahnsteigkarte und begab sich damit auf den Bahnsteig. Als gegen 9 1/2 Uhr der D-Zug Berlin-Frankfurt mit voller Fahrtgeschwindigkeit den Bahnhof durchbrauste, überschritt die Frau das erste Gleispaar und warf sich vor den Zug, der die Unglückliche zermalmete. Seit längerer Zeit zeigten sich bei der Frau Spuren geistiger Umnachtung.

Frankfurt, 11. Juni. Die hiesige Ortsgruppe der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei faßte in ihrer letzten Mitgliederversammlung den Beschluß, zwei Genossen auszuschließen, weil sie Kriegsanleihe gezeichnet hatten. Daraufhin erklärten mehrere Mitglieder sich mit den gedachten Genossen solidarisch und traten aus der Organisation aus.

Frankfurt, 11. Juni. Im Garten des Kaufmanns Knoblauch, Grillparzerstraße 72, stürzte der zweijährige Knabe Hans Dill beim Spiel in ein eingegrabenes Wasserfaß und ertrank.

Biedenkopf, 11. Juni. Der Landrat des Kreises Dr. Daniels ist als Geheimer Oberregierungsrat und vortragender Rat in das Reichschatzamt berufen worden.

Herne, 11. Juni. Schiffschläge. Beim Entladen eines Revolvers wurde die Mutter eines Leutnants, der sich zur Beerdigung seines Vaters hier auf Urlaub befand, durch einen plötzlich losgehenden Schuß tödlich getroffen. Der Offizier benachrichtigte die Polizei und erschoss sich dann am Lager seiner toten Mutter.

Das Ergebnis der Lubendorff-Spende

wird voraussichtlich nach den bisher bekannt gewordenen Erdgiffen auf 100 bis 120 Millionen Mark geschätzt.

Richard Voß †.

Berlin, 11. Juni. Die „B. Z. a. M.“ meldet aus München: Der Schriftsteller Richard Voß ist in der Nacht in seiner Villa am Königssee einem Schlaganfall erlegen. Er fand im 67. Lebensjahre.

640 Mark für einen Fisch.

Im Melldorfer Hafen wurde ein Stör gefangen mit einem Gewicht von rund 140 Pfund. Dieser brachte die nette Summe von 640 Mk. für den betr. Fischer ein.

Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

Am Donnerstag, den 13. Juni 1918 werden folgende Hölder versteigert:

a. Vormittags 9 Uhr: Zusammenkunft am ehemaligen Casino Friedrichslegen Distrikt Mülleberg 83.

15 Am. Eichen- und Kirschbaumstämme und Knüppelholz, Distrikt Kellerswart 77a.

2 Am. Eichen- und Weichholzknüppel und Reisferknüppel, 20. Eichenwellen.

b. Vormittags 11 Uhr. Zusammenkunft am Oberlahnsteiner Forsthaus, Distrikt Sandhant 45.

25 Am. Buchen- und Weichholzreisferknüppel, Distrikt Ahlefeld 47.

41 Am. Eichen- und Buchenknüppel und Reisferknüppel, Distrikt Kirchhops 40.

18 Am. Buchenreisferknüppel, Distrikt Großer Siebel 32.

30 Am. Eichen- und Buchenknüppel und Reisferknüppel, Distrikt Kullsbach 33.

44 Am. Eichen- Buchen- und Weichholzstämme und Knüppel (Korrig und Anbruch) und Reisferknüppel, Distrikt Kullsbach 34.

16 Am. Reisferknüppel, Oberlahnstein, den 6. Juni 1918. Der Magistrat.

Die am 3. d. Mts. in den Distrikten „Bademer 67“, „Mühlberg 68a“ und „Buchenbergerwand 65“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt; diejenige in Distrikt „Sudbeck 19“ nicht genehmigt worden.

Oberlahnstein, den 8. Juni 1918. Der Magistrat.

Die Ausgabe neuer Brot- und Fleischkarten findet statt am Donnerstag, den 13. Juni, morgens von 9-12 Uhr für die Buchstaben B-M, nachmittags 2 1/2-5 E-3.

Es wird dringend ersucht, die Zeit genau inne zu halten, da erst in nächster Woche ein Tag zur Nachausgabe der nicht abgeholten Karten festgesetzt werden kann.

An Stelle des bisher zur (Kartenausgabe) Kartenausfertigung benutzten Kartons, tritt in Zukunft ein dünneres Papier. Die ausgegebenen Karten sind sofort an Ort und Stelle nachzugeben, da späterer Ersatz nicht berücksichtigt werden kann.

Niederlahnstein, den 8. Juni 1918. Der Magistrat.

Nachdem die Leiche unseres lieben guten Kindes

Fritz

am Dienstag vormittag gelandet wurde, beehren wir uns mitzutellen, daß die Beerdigung am Donnerstag, den 13. Juni, nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause Bahnsteigerstraße 22 aus in Braubach stattfindet.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so bitten wir dies als solche zu betrachten.

Die trauernden Eltern

Fritz Bollmann, Marie Bollmann geb. Weiland.

Braubach, Oberlahnstein, den 11. Juni 1918.

Das Traueramt für den lieben Entschlafenen findet statt nächsten Montag, vormittags 7 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Braubach.

Tüchtiger Müller

gesucht, der mit Grissmühle gearbeitet hat Wohnung vorhanden.

P. Wiesen, Kohlenmahlwerk Rüppertweg bei Kdl.

Tüchtiger Eisendreher und Schlosser

zum sofortigen Eintritt in ein auf dem Lande befindl. Werk für dauernd: Arbeit gesucht. Gute Familienverhältnisse vorhanden.

Stein- und Tonindustrie Burgbrohl, Bez. Coblenz.

Laufjunge

gesucht, Gebr. Lebert, Oberlahnstein.

Dienstmädchen

in kinderlosen Haushalt gesucht, Coblenz, Mühlstraße 12.

Junger Mann

oder Mädchen für Büro-Notendienste gesucht, Drahtwerke Niederlahnstein.

Nebenverdienst

für Person am jeden Standes, A. Gisin, Coblenz, Seidenstr. 55.

Unreife Stachelbeeren, Kirschen und Erdbeeren

läuft täglich Konditorei Rasch.

Stiefes

Dörrobst

wie getrocknete Zwetschen, Apfelsinen etc. in jedem Quantum (auch pfundweise) zu kaufen gesucht. Angebote an

A. Kamps, Oberlahnstein.

Seldone Kleider und seldone Blusen

färbt in allen Farben Färberei Beyer, Oberlahnstein, Kirchstr. 4

Papierbindfaden

in größeren Mengen für Post- und Bahnversand sofort lieferbar.

A. Straub, Diez.

Einige

Tagelöhner

gesucht, Drahtwerke Niederlahnstein.

Tüchtige

Büglern

bei gutem Akkordlohn sucht Heinrich Innecke Nachf., Coblenz, Schlachthofstr. 27.

Sauerkirschen, Aprikosen und Pflaumen

kauft und erblüht jetzt schon in gebote Konditor Wenzel, Oberlahnstein.

Tochter besserer Eltern in der Lehre gesucht gegen Vergütung

Handarbeitsgeschäft, H. Holl Nachfolger, Coblenz, Firmungstraße 21.

Ordentliches Dienstmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht, Frau Direktor Hofmann, Coblenz, Karlsruherstr. 37.

Zuverlässiges Mädchen

in kl. Haushalt gesucht. Angebotsfrist 11-3 Uhr, Coblenz, Markendammstraße 18.

Kraftiges, braves Hausmädchen

das alle Hausarbeiten verrichten kann nach Uebereinkunft, Frau W. Schilling, Oberwesel, Mainzerstr. 6.

Kleine Wohnung

2 Zimmer und Küche, von einem älteren Ehepaar per 1. Juli zu mieten gesucht. Näheres in der Zeitung oder Frau Wenzel, Coblenz.

Taschen- Fahrpläne

gültig vom 15. Mai ab in dem

Papiergeschäft

Eduard Schickel zu haben.